

als Organe der gewählten Leitungen noch wirksamer wurden und zum Teil die bisherige Enge in der Arbeit überwandten. Auf Grund der Kritik des Politbüros bei der Berichterstattung der ZPKK im Jahre 1961 verbesserte die ZPKK ihre anleitende Tätigkeit gegenüber den BPKK. Damit war die Voraussetzung geschaffen, um auf bestimmte Einflüsse, die die Einheit und Geschlossenheit der Partei gefährden, besser reagieren zu können und notwendige Veränderungen schneller durchzusetzen. Die Parteikontrollkommissionen beschäftigten sich hauptsächlich mit der Festigung der Einheit und Reinheit der Partei. Dabei zeigte sich, daß eine große Zahl von Grundorganisationen aus eigener Kraft Schwierigkeiten und negative Erscheinungen überwand. Solchen Parteiorganisationen, die vor dem Druck des Gegners teilweise zurückwichen, gaben die übergeordneten Parteiorgane bei der Erlangung einer festen Kampfposition die notwendige Hilfe. Die Parteikontrollkommissionen befaßten sich vor allem mit solchen Parteiorganisationen und Parteimitgliedern, bei denen sich ernste Aufweichungs- und Zersetzungserscheinungen zeigten.

Die Erfahrungen aus dieser Arbeit unterstreichen die Feststellung des Zentralkomitees, daß der Opportunismus und Revisionismus die Hauptgefahr in der Partei darstellt. Er zeigt sich in Erscheinungen wie der offenen Ablehnung der führenden Rolle der Partei beim Aufbau des Sozialismus und Ablehnung der Prinzipien des demokratischen Zentralismus, revisionistischer Einstellung und Verfälschung der Parteipolitik und Verbreitung feindlicher Ideologien.

Erscheinungen des Opportunismus und Revisionismus veranlaßten die ZPKK, Untersuchungen in den Parteiorganisationen der IG Druck und Papier und der Gewerkschaft Staatliche Verwaltungen durchzuführen. Leitende Genossen dieser Gewerkschaften unterschätzten die Gefährlichkeit des westdeutschen Imperialismus und hatten eine falsche politische Konzeption in den Fragen der westdeutschen Arbeit und internationalen Beziehungen.

Die ZPKK führte im Kampf gegen Verzerrungen der Parteilinie Untersuchungen in den Parteiorganisationen der Edelstahl- und Walzwerke und des VEB Chemische Fabrik Finowtal durch, weil wichtige Parteibeschlüsse über die Erzeugung von Edelstahl und über die Beseitigung der Abhängigkeit unserer Filmindustrie von Rohstofflieferungen aus Westdeutschland nicht realisiert wurden.

Auf Hinweis der ZPKK untersuchten verschiedene BPKK und KPKK die Parteiarbeit in Parteiorganisationen der VEAB und der VE-Handels-